

## **Presseerklärung: Die Coronapandemie und das Konzept der Quarantäne und Isolation**

Das seit längerer Zeit verfolgte Konzept zur Bekämpfung der Pandemie setzt auf den Fünfklang aus Impfen, Abstand halten, Hygieneregeln beachten, Testen und ggf. Isolieren. Mit der hoch ansteckenden Omikronvariante des Sars-CoV-2-Virus gerät dieser Ansatz aus Sicht der Stiftung Ecksberg und ihrer Tochtergesellschaft, der Altenheim Stift St. Veit gGmbH, immer mehr an seine Grenzen.

Die Stiftung Ecksberg und die Altenheim Stift St. Veit gGmbH haben sowohl hinsichtlich einer möglichst hohen Impfquote als auch hinsichtlich eines flächendeckenden Testangebotes alle möglichen Register gezogen. Die Impfquote liegt in beiden Einrichtungen bei den vulnerablen Personen bei 98-99%. In der Stiftung Ecksberg werden pro Woche ca. 2500 Tests zur Früherkennung von Coronainfektionen durchgeführt, im Stift St. Veit rund 500. Abstandsregeln werden beachtet, soweit das überhaupt in der pflegerischen oder pädagogischen Zuwendung zu Menschen mit Beeinträchtigungen möglich ist. Und auch an der Hygiene und Schutzausrüstung mangelt es nicht. Dennoch befanden sich im Monat Februar 2022 ca. 15% aller aktiven Mitarbeiter der Stiftung Ecksberg wegen einer Coronainfektion in Isolation, im Stift St. Veit aufgrund eines breitflächigen Ausbruchs waren es sogar knapp 35%. Die hohe Infektionsrate liegt nicht an einer mangelnden Impfquote unter den Angestellten. Immerhin rd. 95% bis 97% aller aktiven Mitarbeiter sind geimpft oder genesen. Trotz der hohen Impfquote kommt es im beschriebenen Ausmaß zu Neu- und Reinfektionen, mittlerweile nach dem Motto: zweimal geimpft + Auffrischungsimpfung und zweimal genesen! Der Monat März 2022 entwickelt sich nicht besser. Besonders dramatisch wird die Lage, wenn sich in kurzer Zeitfolge sehr viele Mitarbeiter infizieren und wegen der angeordneten Isolation nicht mehr zum Dienst eingesetzt werden können. So jüngst geschehen im Altenheim Stift St. Veit. Hier sind es Ende März bereits wieder 25% der Mitarbeiter, Tendenz steigend.

Die personelle Lage in der Stiftung Ecksberg und im Altenheim Stift St. Veit ist in einem kritischen Stadium. Der Vorstand der Stiftung Ecksberg hat deshalb im gesundheitspolitischen Gespräch am 14.03.2022 gegenüber dem bayerischen Gesundheitsminister Klaus Holetschek dafür geworben, die Isolations- und Quarantäneregeln nach dem Auslaufen der noch gültigen Allgemeinverfügung Isolation zum 31.03.2022 dringend abzuändern. Der konkrete Vorschlag lautete, die Isolation und Quarantäne nur noch anzuordnen, wenn und solange eine krankheitsbedingte Arbeitsunfähigkeit vorliegt. Wenn die bisherige flächendeckende Testregelung in Verbindung mit der derzeit geltenden Isolationsregelung nicht zeitnah abgemildert wird, steht zu befürchten, dass das Pflege-, Betreuungs- und Gesundheitssystem über kurz oder lang an das Ende seiner Kapazitäten gelangt. Dies ist kein spezifisches Problem der Stiftung Ecksberg und ihrer Tochtergesellschaft, sondern ein allgemeines. Im sozialen Bereich, und speziell der Pflege, bestand bereits vor Beginn der Corona-Pandemie ein relevanter Personalmangel. Die Belastung der letzten zwei Jahre hat dies eklatant verschärft und die Mitarbeiter an den Rand ihrer Belastungsfähigkeit gebracht. Der Vorstand der Stiftung Ecksberg und die Geschäftsführerin der Altenheim Stift St. Veit gGmbH plädieren daher eindringlich dafür, die Test- und/oder Isolationsregelungen zu reformieren, damit das Pflege-, Betreuungs- und Gesundheitssystem nicht auf absehbare Zeit kollabiert. Der notwendige und mögliche Schutz des einzelnen Bürgers vor einem schweren Verlauf einer Ansteckung mit dem Sars-CoV-2-Virus ist durch die Inanspruchnahme der vorhandenen Impfangebote gewährleistet.